WCRP Berlin

World Conference of Religions for Peace

Weltkonferenz der Religionen für den Frieden

Mitteilungsblatt Nr. 23 *Januar 2004*

Aus dem Inhalt

WCRP-Gebetsstunde am 04.10.2003

Vorbereitende Bemerkungen zum Hinduismus

Einladung zum Besuch eines Hindu-Tempels in Berlin

Herausgeber und Redaktion:
Dr. Michael Sturm-Berger
Lektorat und Gestaltung:

Impressum

Kontaktadressen

Pfarrerin Jutta Becker,
Wartenburgstr. 7, 10963 Berlin
Tel. 216 3017 – Fax: 216 3352
e-mail: ju.becker@nexgo.de

Dr. Michael Sturm-Berger,
Buttmannstr. 5, 13357 Berlin
Tel. 4660 3952
e-mail: wcrp-berlin@web.de

Website: www.wcrp-berlin.de

Spendenkonto

Dehn/Althausen WCRP Berlin,
Nr. 351 100 6 014, BKD Duisburg,
BLZ 350 601 90

Lasse, o Sucher, dem Hindu All-Brahma,
Buddha und Padmasambh–va dem Lama.
Glaube dem Moslim: "Allah il Allah",
ehre das Kreuz und achte das Heilige Buch!
Achte bei Allen das gläubige Suchen,
was aber Alle nicht finden, das such'!

Nach B Yin R–= Joseph Anton Schneiderfranken, 1876 - 1943.
Zitat ausgewählt von Magdalene Schönhoff

Liebe Mitglieder von WCRP/Berlin – wer ist eigentlich WCRP-Mitglied?

Zunächst möchte ich Ihnen im Namen unseres gewählten Berliner Vorstandes die besten Wünsche für 2004 übermitteln, auf dass Ihre Gebete, Treffen und Dialoge viel zum Frieden in dieser Stadt und in der Welt beitragen mögen!

Die Frage nach der WCRP-Mitgliedschaft kommt immer wieder einmal auf und so wurde ich vom Vorstand gebeten einige Zeilen darüber zu verfassen.

Zunächst ist festzustellen, dass WCRP/ Deutschland als Ganzes keine Satzung hat und nicht als e. V. existiert, wohl aber ein zugehöriger Förderverein mit Sitz in Stuttgart, dem die Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses (GA) angehören. Letzterer ist aus Vertreter/innen praktisch aller örtlichen WCRP-Gruppen in Deutschland zusammengesetzt, wobei Petra-Beate Schildbach mit Zustimmung des Vorstandes derzeit die Berliner Gruppe vertritt.

"*Der GA befürwortet, dass der Terminus 'Mitglied' auch im weiteren Sinn verstanden werden kann als Identifikation mit 'Religions for Peace' in Deutschland. (...) Eine längere Diskussion befasste sich mit der Frage, wie diese 'Mitgliedschaft' in Orts-gruppen vermittelt werden kann. Betont werden soll: Die Mitgliedschaft bedeutet die Förderung des Friedens-beitrages der Religionen auf nationaler und internationaler Ebene. Die 'Mitglieder' haben auch die Möglichkeit an internationalen Tagun-gen sowie der Jahreskonferenz von WCRP/Deutschland teilzunehmen. Die 'Mitglieder' sollen sich möglichst in einer der örtlichen Gruppen engagieren. Die Mitgliedschaft bezieht sich auf Mitgliedschaft bei WCRP/Deutschland. Sie wird konkreti-siert durch die Mitarbeit in den örtlichen Gruppen.*" (Dieses und weitere Zitate sind entnommen aus Punkt 1.9. eines Protokolles der GA-Sitzung vom 22.11.2003.)

Das hat den Vorteil, dass einerseits Fragen des Dialoges sehr flexibel behandelt werden können, andererseits über den gemeinnützigen Förderverein steuerwirksame Spendenquittungen (im Prinzip auch über Mitglieds-beiträge) ausstellbar sind. Als Gegenleistung für die Mitgliedschaft (25 Euro für Verdienende und 10 Euro für Nichtverdienende) erhalten zahlende "*Mitglieder dreimal jährlich die INFORMATIONEN, die aus dem bundesdeutschen und internationalen WCRP-Geschehen informieren sowie inhaltliche Beiträge zum Dialog der Religionen enthalten.*"

Bei jener Sitzung wurde auch überlegt, "*wie hoch die 'Mitgliederzahl' in einer Ortsgruppe sein müsste. Tendenz: 10 – 20 (besser 30). Die GA-Mitglieder werden gebeten, in geeigneter Weise diese Überlegungen mit ihren örtlichen Gruppen zu erörtern. Im Hintergrund der Überlegungen steht natürlich auch die finanzielle Frage. WCRP/Deutsch-land ist nur lebensfähig, wenn künftig (falls keine Sponsoren mehr gefunden werden können) regelmäßige Einnah-men zu verzeichnen sind, die den Druck der INFORMATIONEN und die GA-Sitzungen abdecken können sowie den minimalen Büroaufwand. Bei neuen Ortsgruppen soll eindeutig auf die Frage der Mitgliedschaft hingewiesen werden. Sie sollen gebeten werden mind. 10 – 20 Mitglie-der zu benennen.*"

Denken Sie also bitte über Ihre Mitgliedschaft bei WCRP nach und ob Sie WCRP deutschland- und weltweit auch finanziell unterstützen können! Es liegt übrigens ein neues deutschsprachiges Faltblatt für "Religions or Peace" (WCRP) vor, das über die Ziele informiert.

Die 25 bzw. 10 Euro Mitglieds- und Abonnements-Beitrag bzw. Spenden für WCRP/Deutschland gehen an: Förderkreis WCRP-BRD e.V., Kto 0000 418 404, BLZ 600 60 606 (Evangel. Kreditgenossenschaft).
Für unsere **Berliner WCRP-Mitteilungen** bitten wir wieder um Ihre freundliche Unterstützung bei den Kopier- und Versandkosten auf das **Spendenkonto Dehn/Althausen (siehe Impressum).**

Es grüßt Sie ganz herzlich, auch im Namen der Damen Jutta Becker und Magdalene Schönhoff,

Ihr Dr. Michael Sturm-Berger

Bericht über die Berliner WCRP-Gebetsstunde am 04.10.2003

In diesem Jahr fand die Gebets- und Meditationsstunde der WCRP/Berlin im Kulturzentrum der anatolischen Aleviten statt.
Frau Pfr. Jutta Becker, die Vorsitzende von WCRP/Berlin, begrüßte die Anwesenden und gab eine kurze historische Darstellung der Arbeit und Zielsetzung von WCRP.
Darauf hin berichtete Frau Elif Mor als Vertreterin der hiesigen Alevitischen Gemeinde in großen Zügen über das Alevitentum.
Anschließend bat Frau Becker die Vertreter der verschiedenen Kirchen und Religionsgemeinschaften sich kurz vorzustellen und jeweils ein Gebet zu sprechen.
Zur Einstimmung auf die Gebetsstunde spielten drei junge Aleviten auf türkischen Instrumenten und sangen dazu.
Dann sprach Frau Eva Nickel von der Jüdischen Gemeinde Berlin. Ihr Beitrag war verständlicherweise noch stark von dem voran gegangenen Bombenanschlag in Haifa beeinflusst. Um so hoffnungsvoller stimmte ihr Fazit, daß nicht die Religionen den Kampf predigen, sondern nur fanatische Anhänger von Religionen.
Danach rezitierte Herr Roland Bertold vom internationalen buddhistischen Kulturverein Fo-Guang-Shan einige Texte in Pali, Frau Pfr. Becker las aus dem Neuen Testament die Preisung der Liebe (Korinther 13), für die Bahá'í-Gemeinde trug Herr Peter Amsler ein Friedensgebet von ´Abdu'l-Bahá vor. Die Sufi-Bewegung wurde von der Unterzeichnenden vertreten, die das Friedensgebet von Hazrat Inayat Khan sprach. Den Schlusspunkt der Gebetsstunde setzte Herr Dhiraj Roy als Vertreter des Hinduismus mit einem herrlichen Hindu-Gesang zu Ehren Mahatma Gandhis, wobei er sich auf seinem mitgebrachten englischen Harmonium begleitete.

Als ein besonderes Zeichen von Verbundenheit der Menschen verschiedener Glaubensrichtungen war das Entzünden einer Kerze jedes Religions-Vertreters an der einen großen bereits brennenden Kerze zu verstehen.

Obwohl sich nur wenige zum Besuch dieser Gebetsstunde entschlossen hatten, war die Feier ein weiterer Mosaikstein im Bemühen um den Frieden in der Welt. Dies zeigten auch die anschließenden persönlichen Gespräche der einzelnen Teilnehmer.

Petra-Beate Schildbach

Vorbereitende Bemerkungen zum Hinduismus

"Das Weltall, Alles, was sich in der Welt bewegt, ist von Gott durchdrungen.
Wenn du es aufgegeben hast, dann kannst du dich daran erfreuen;
begehre nicht Jemandes Reichtum!"

(Ein Lieblingsvers Mahatma Gandhis aus der Isha-Upanishad)

Der Hinduismus ist vielleicht die älteste Weltreligion, ihr Alter und ihre Gründer scheinen durch einen Zeitabstand von mehr als 3000 Jahren in den Nebeln der Frühzeit zu verschwimmen. Geschichte und Glaubensinhalte finden sich u. a. in folgenden Texten: Veden, Brahmanas, Upanishaden, Bhagavadgita, Rama-yana.
Seit dem ersten Jahrhundert n. Chr. breitet sich der Hinduismus in Südostasien aus.
Heute gibt es etwa eine Milliarde Hindus weltweit, davon über 800 Millionen in Indien. Dort ist er Hauptreligion (mehr als 80% der Bevölkerung), Gesellschaftsordnung und Lebensstil. Keine andere Religion ist so vielgestaltig.
Vielen gelten alle Hindugötter als verschiedene Erscheinungsformen der einen Gottheit Ishvara ('Herr') und sie verehren diese als Trimurti ('Dreigestalt'):
- Brahma = Hochgott, Schöpfer, All-Einer, Weltgeist und -seele;
- Vishnu = Erhalter;
- Shiva = Zerstörer und Wiedererschaffer des Lebens.

Ziel der Hindus ist die Einheit mit Brahman auf verschiedenen Wegen:
- Weg der Versenkung (Yoga) = Atem des Menschen (Atman) wird mit Brahman identisch;
- Weg der Erkenntnis (Jnāna Mārga) = Hingabe an die Idee der göttlichen Einheit;
- Weg des Tuns (Karma Mārga) = Hingabe an den moralischen Kodex;
- Weg des tiefen frommen Gefühles (Bhakti Mārga) = Hingabe an die personale Gottheit.
Eine Sehnsucht der Hindus ist es aus einem endlosen Kreislauf von Wiedergeburten (Samsára) befreit zu werden.
Bei einer Wiedergeburt kann nach Auffassung der Hindus ein Wechsel in eine andere Kaste geschehen, was deren Glauben nach vom Handeln und den guten oder bösen Folgen jeder geistigen oder körperlichen Tätigkeit (Karma) abhängt.

Magdalene Schönhoff

Herzliche Einladung

WCRP/Berlin wird
am Samstag/Sonnabend, dem **14.02.2004, um 16:30 Uhr**,
im **Hindutempel Mayurapathi Sri Murugan**
eine Führung durch diese Einrichtung veranstalten:
Urbanstraße 176 (10961 Berlin-Kreuzberg, Tel. 69 469 00)
Verkehrsanbindung: U 7 Bahnhof Gneisenaustraße;
Bus 241 Haltestelle Tempelherrenstraße.

Anschließend besteht in einem Nebenraum Gelegenheit zum Austausch und zur Vorplanung eines eventuellen Besuches im größten europäischen Hindutempel bei Hamm-Uentrop.